

Günstiger Standort in Kirchzarten-Dietenbach

Der „Fussenhof“ künftigs als Kreismuseum?

Das Gehöft stammt aus dem 18. Jahrhundert — Der Kreistag muß entscheiden

Kirchzarten (fli). Seit einigen Jahren trägt sich der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald mit dem Plan, ein Kreismuseum einzurichten. Es liegen auch bereits mehrere Vorschläge auf dem Tisch: so das „Röfle“ in Lenzkirch und die Birkenhof-Scheune in Kirchzarten-Burg. Doch gegen beide Projekte wurden Vorbehalte laut. Nun steht ein dritter Vorschlag zur Diskussion: der „Fussenhof“ im Kirchzartener Ortsteil Dietenbach. Das Gehöft liegt malerisch in der früher selbständigen Gemeinde Geroldstal, stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und ist entsprechend seines Alters gut erhalten. Die Besitzer sind bereit, dem Landkreis den Hof abzutreten. Als Gegenleistung wünschen sie den Bau eines ansprechenden Wohnhauses neben dem alten Schwarzwaldhof.

Der „Fussenhof“ wurde vor 225 Jahren aufgerichtet. Der Türbalken über dem Hauseingang trägt einen entsprechenden Vermerk: 8. März 1754. Durch mehr als zwei Jahrhunderte hindurch hat sich der Hof praktisch nicht verändert. Die Holzkonstruktionen sind gut erhalten, stellenweise trägt das Dach sogar noch Schindeln. Früher war es, sagt Frau Dold, der das Anwesen mit ihrem Mann Josef gehört, sogar mit Stroh gedeckt.

In der Küche des großen Hofes hat sich in 225 Jahren praktisch nichts geändert. Lediglich eine elektrische Pumpe fördert jetzt das Wasser, das für den Haushalt benötigt wird. Aber auch sie ist noch nicht lange in Betrieb, zuvor wurde das Wasser mit der Hand gepumpt. Als sie ihren Dienst versagte, beschloß die Familie die Anschaffung einer elektrischen Pumpe.

Faszinierend: der Glanzruß in der ganzen Küche. Einen Kamin im Haus gibt es nicht. Der Rauch, der beim Kochen entsteht, steigt einfach in der Küche auf. Durch eine Luke, die geöffnet werden kann, und eine Seitentür findet er den Weg ins Freie. Im ganzen Gebäude duftet es wie in einer Räucherammer. „Im Winter kommt es sogar gelegentlich vor, daß sich auf dem Boden in der Küche Eis bildet“, berichtet die Hausfrau. Dann nämlich, wenn sie den Küchenboden aufgewischt hat und gleichzeitig das Mittagessen kocht. Um nicht im beißenden Qualm kochen zu müssen, wird die Luke geöffnet — herein strömt die Kälte.

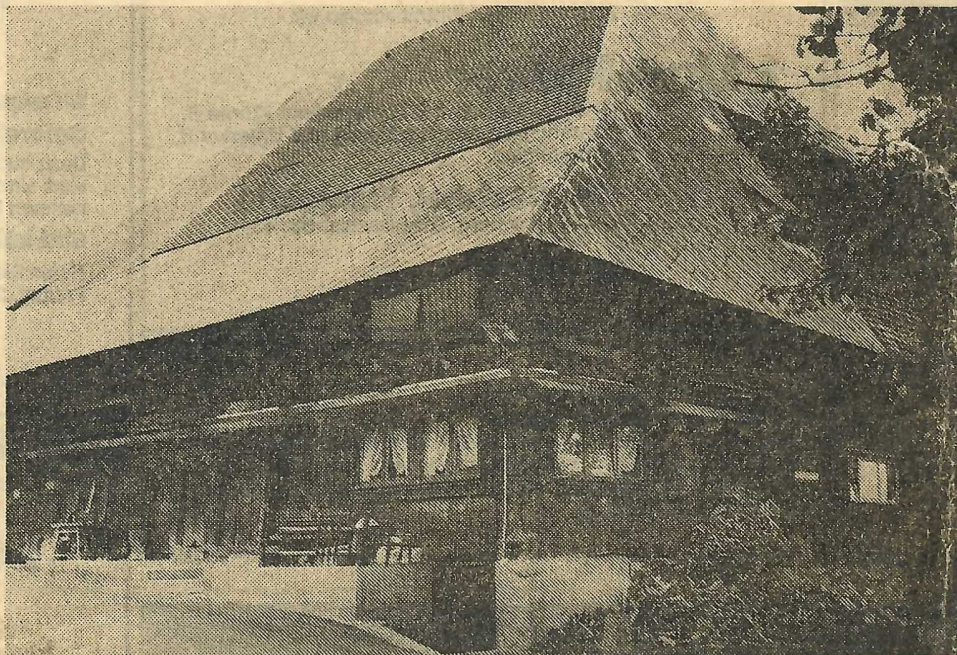
In der „guten Stube“ mit dem großen Kachelofen, in dem früher alle drei bis vier Wochen achtzehn bis zwanzig Laib Brot gebacken wurden, sagt Frau Dold: „Jetzt schauen wir uns nach etwas Neuem um“. Von der Absicht der Familie, sich vom „Fussenhof“ zu trennen, erfuhr Rudolf Riesterer, der Betriebsleiter der Gemeindewerke Kirchzarten. Riesterer, an heimatkundlichen Fragen stets interessiert (auch für die Instandsetzung der „Kienz-

lerschmiede“ hat er sich nachhaltig verwandt), reagierte prompt. Er habe sich gedacht, daß ein so schönes landwirtschaftliches Anwesen erhalten werden müsse, sagt jetzt der Betriebsleiter. Bald waren Gespräche mit Bürgermeister Erich Rieder, Kreisverwaltungsdirektor Adolf Götz und Landrat Emil Schill geführt. Dabei wurde die Frage erörtert, ob sich der alte Hof für ein Kreismuseum eignet.

„Wir sind zum Verkauf bereit“, machte

Frau Dold deutlich, „dafür möchten wir aber ein modernes Wohnhaus.“ Nach den Wünschen der Hausbesitzer soll es neben dem landwirtschaftlichen Anwesen gebaut werden. Keineswegs will die Familie in den Ortskern von Kirchzarten umziehen. „Das kommt nicht in Frage.“ Schließlich soll auch künftig eine Zuerwerbslandwirtschaft mit einigen Schweinen, Schafen und Geiseln betrieben werden. Die Vollandwirtschaft hatten die Dolds vor rund sieben Jahren aufgegeben. Damals hatten sie auch noch einige Stück Großvieh.

Das Gelände, das zum „Fussenhof“ gehört, wird auf rund fünf Hektar geschätzt. Das Gehöft ist gut zu erreichen: es liegt nur etwa 400 Meter von der Landstraße 126 in Richtung Oberried entfernt. Wann sich zunächst der Schul- und Kulturausschuß mit der Frage beschäftigen wird, ob der Landkreis in dem alten Schwarzwaldhof ein Kreismuseum einrichten will und kann, steht noch nicht fest. Sicher ist, daß der Standort Kirchzarten-Dietenbach außerordentlich günstig ist.



Im „Fussenhof“ in Kirchzarten-Dietenbach könnte das Kreismuseum des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald eingerichtet werden. Die Besitzer des alten Gehöftes aus der Mitte des 18. Jahrhunderts sind bereit, es abzutreten. Als Gegenleistung wünschen sie ein modernes Wohnhaus.

Bild: Hansjörg Eckert